

Haushaltsrede der FDP-Fraktion zum Winnender Haushalt 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

die vergangenen zwei Jahre der Pandemie haben wie unter einem Brennglas gezeigt, von welcher großen Bedeutung das **Vertrauen** in Politik im Allgemeinen, in Politiker im Besonderen und ein kontrovers-geführter gesellschaftlicher Diskurs in einer Demokratie ist –

es hat aber auch gezeigt, wie zerbrechlich dieses Konstrukt sein kann. Wie leicht Demokratien von sogenannten „Fake News“ überschwemmt werden können und wie leicht sich Menschen im **Spinnennetz der Lüge** verfangen. Die Folge sind Hass und Hetze. Als Demokraten, egal welcher politischer Couleur, müssen wir dem entschieden entgegentreten.

Auch die Winnender Bürgerinnen und Bürger erleben die sogenannten Sozialen Medien voll von Videos und Kommentaren aus den Lagern *pro Impfung* oder *contra Impfung*. Der Hass auf Ungeimpfte steht der Verachtung für Impfbefürworter kaum nach. Die Bereitschaft, andere Menschen zu diffamieren sind in beiden Lagern erkennbar. Fast könnte man meinen, der Virus löse weniger eine Krankheit aus, sondern wirke vielmehr als **Spaltpilz** in unserer Gesellschaft, mitten in unseren Familien- und Freundeskreisen.

Meine Damen und Herren,
das dürfen wir nicht zulassen. Der **Respekt meinem Gesprächspartner gegenüber** muss immer im Vordergrund stehen, auch wenn er oder sie offensichtlich nicht der eigenen Meinung ist. Als Kommunalpolitiker sind wir da in einer besonderen Verantwortung. Wir brauchen mehr gute Streitkultur, mehr Ringen um den richtigen Weg. Eine Meinung ist nie starr, sondern im besten Falle das Ergebnis eines **Meinungsbildungs-Prozesses**. Ein Austausch von Argumenten aus unterschiedlichen Standpunkten ist für eine Demokratie essentiell. Wir alle sind in der Pflicht, wachsende Verhärtungen in der Gesellschaft aufzubrechen und Schuldzuweisungen zu unterlassen.

In diesen Zeiten **Entscheidungsträger** zu sein und für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger zu arbeiten, ist nicht einfach.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen,

sehr geehrter Herr Holzwarth,
sehr geehrter Herr Sailer
und sehr geehrter Herr Haas,

bedanken für die geleistete Arbeit in diesem schwierigen Jahr. Dies gilt ebenso den gesamten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Die Pandemie hat von Ihnen viel Arbeitskraft und persönlichen Einsatz gefordert, neben dem

sonst üblichen Tagesgeschäft. Die FDP-Fraktion weiß das sehr zu schätzen.

Die wirtschaftlichen Unsicherheiten, Rohstoff- und Materialknappheit und gestiegene Kosten machen eine Haushaltsplanung, die in die Zukunft gerichtet ist, auch nicht einfacher.

Yehudi Menuhin sagte einmal: „***Freiheit ist nicht Freiheit zu tun, was man will, sie ist die Verantwortung das zu tun, was man tun muss.***“

Neben der Bewältigung der Pandemie muss die Politik nun die Weichen für eine verbesserte **Krisenvorsorge** aller Art und einen **digitalen Aufbruch in Staat und Verwaltung** stellen, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

In diesem Geist investieren wir auch im kommenden Jahr wieder ca. ein Drittel des Winnender Haushaltes in die Weiterentwicklung und den Ausbau von guter **Bildung und Betreuung**. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Entwicklungen hin zu einer **CO2 neutralen Kommune**. Die FDP-Fraktion sieht auch einen großen Schwerpunkt in der **Digitalisierung und Stadtverwaltung 4.0** hin zu einer sogenannten **Smart City**.

Im **Eigenbetrieb Stadtbau** dagegen sehen wir *keinen* herausragenden Schwerpunkt der Stadt Winnenden. In der Praxis hat sich gezeigt, dass viel Personal in der Verwaltung dafür gebunden werden muss und hohe Ausgaben notwendig

sind, um vergleichsweise wenig Wohnraum zu schaffen. Unseres Erachtens könnten wir mit *Anreizen, Erleichterungen und schnellen Baugenehmigungen* für private Bauleute und Unternehmen *mehr* für **bezahlbaren Wohnraum in unserer Stadt** erreichen.

Die kommende **Umstrukturierung der Dezernate** macht daher für uns nur Sinn, wenn damit *Synergieeffekte und effektivere und schnellere Arbeitsabläufe* verbunden sind.

Als Freie Demokraten sehen wir die Verwaltung einer Kommune als Dienstleister für seine Bürgerinnen und Bürger an. Dazu gehört vor allem **Bürokratie abzubauen, Transparenz** herzustellen und **bürgerfreundliche Services** anzubieten.

Die Stadtverwaltung ist schon mit vielerlei Aufgaben belastet. Das Personaltableau steigt jedes Jahr und der Markt an qualifizierten Verwaltungs- und Fachkräften ist leergefegt. Besonders am Beispiel der **Baugenehmigungen** ist dies immer wieder zu beobachten, *deren Bearbeitung einfach immer noch viel zu lange dauert!* Wir mahnen das jedes Jahr aufs Neue an! Wir begrüßen daher die Einführung des **digitalen Bauantrags** und ermutigen die Verwaltung (soweit gesetzlich möglich) diesen bis Ende des Jahres 2022 standardisiert einzuführen.

Wir fordern unsere Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat auf, künftig mit uns gemeinsam ein Auge darauf zu haben, in wie fern zusätzliche freiwillige Aufgaben, Ressourcen in der

Stadtverwaltung binden. Wir wünschen uns, dass sich die Stadtverwaltung hauptsächlich auf ihre **Kern- und Pflichtaufgaben** konzentrieren kann.

Erfreut sind wir darüber, dass die **Grund- und Gewerbesteuer** im kommenden Jahr *nicht erhöht* werden muss. Außerdem bekommt das Thema **Attraktivierung Innenstadt** endlich mehr Aufmerksamkeit. Auch so ein Thema, dass wir seit Jahren immer wieder fordern. Dazu gehört beispielsweise auch, die Parkierung in der Rathaustiefgarage so umzugestalten, dass man mit Autos aus dem Jahre 2022 vernünftig parken kann.

Tun wir alles, um unsere **Gewerbetreibenden und Gastronomen**, die teilweise hart von der Pandemie getroffen sind, zu unterstützen, damit wir auch in Zukunft noch eine lebendige Innenstadt haben.

An dieser Stelle danke ich ausdrücklich allen **Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen** für ihre *gezahlten Steuern*, ohne die ein Staat handlungsunfähig wäre. Besonders danke ich allen **ehrenamtlich** engagierten Menschen in unserer Stadt, die trotz aller derzeitigen Einschränkungen sich für unser Gemeinwohl einsetzen und unsere Stadt lebenswerter machen.

Für das Jahr 2022 wünsche ich uns allen, **dass diese Gesellschaft sich nicht weiter spaltet**, sondern dass wir immer **Brücken** finden, wo andere lauthals Gräben ausheben.

In diesem Sinne hoffe ich auf ein friedliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten und auf ein gutes neues Jahr 2022. Frei nach dem Motto: *„Wenn der Herr will, und wir noch leben, werden wir dieses oder jenes tun“*.

Nicole Kim Steiger für die FDP-Fraktion
Winnenden, den 14. Dezember 2021